

# Cellesche Zeitung

Freitag, 26. Mai 2017 · Nr. 121/201. Jahrgang

· Einzelpreis: 1,45 Euro

SEIT 1817

## 300 Jahre Freimaurerei: Wo Rituale Arbeit sind



Oliver Knoblich

**Nur ein Teil der rund 140 Freimaurer aus Celle und anderen Städten Norddeutschlands nimmt Aufstellung fürs Foto: Man zeigt sich nicht gerne in der Öffentlichkeit.**

**CELLE.** Sie mögen es nicht, Aufsehen zu erregen. Deshalb bewegen sie sich in kleinen Grüppchen von ihrem Domizil zum Schloss. Wenn allerdings wie kürzlich rund 140 Männer schwarz-weiß gewandet und mit Aktentasche in der Hand durch Celles Straßen gehen, dann fällt das auf. Der Ausgangspunkt des außergewöhnlichen Spaziergangs enttarnt sie als Freimaurer: das Logenhaus an der Magnusstraße.

Vor 300 Jahren wurde diese international verbreitete Vereinigung in London ins Leben gerufen. Die Celler Loge besteht erst seit rund 200 Jahren, aber der offiziellen Geburtsstunde des reinen Männerbundes zu gedenken, wollten sich auch die Brüder der Residenzstadt nicht nehmen lassen. 100 Mitglieder

gehören dem Zusammenschluss an. Nicht alle sind am Samstag dabei, aber als Ausgleich sind zahlreiche Vertreter anderer Städte wie Braunschweig, Bremen und Hannover gekommen. „Wir wissen auch nicht, was da jetzt auf uns zukommt“, berichten Oliver Hemp und Peer Hauschildt aus Hamburg auf dem Weg zum Schloss über den ersten nicht-öffentlichen Programmpunkt im Rittersaal. Publikum ist erst wieder zur szenischen Lesung am Nachmittag, die die Entstehung der Freimaurerei in drei Akten zum Thema hat, zugelassen. „Na ja, eine gewisse Vorstellung von dem Ritual habe ich schon“, ergänzt Hemp zum bevorstehenden Ereignis im Rittersaal. Und was bedeutet Ritual? „Das heißt Arbeit.“ Damit sind dann auch die Aktentaschen erklärt. (ahs)